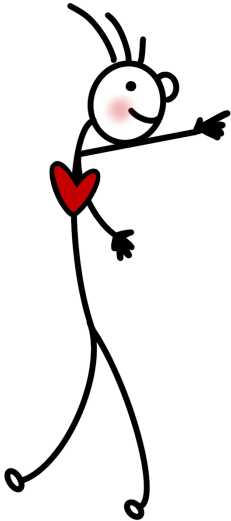


Kinderbuch



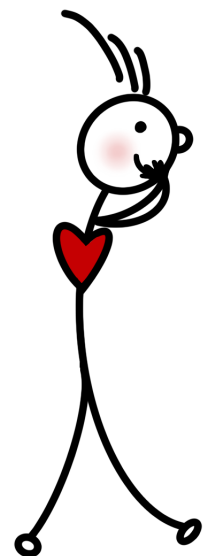
Lara Hanselmann & Jasmin Läser

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	01
Abstract	02
Einleitung	03
Buchgeschichte	04
Zeichnungen	06
Recherche	07
Endspurt	08
Schluss/Fazit	09
Quellenverzeichnis	10
Anhang	11
Bestätigung der Autorenschaft	12

Vorwort



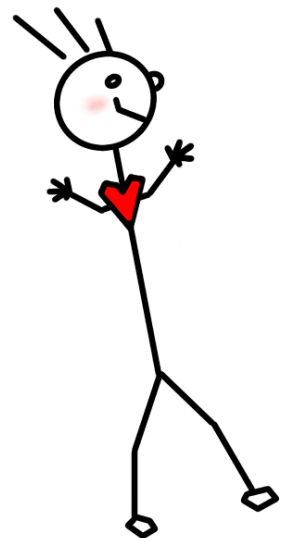
Da wir beide sehr musikalisch sind wollten wir ursprünglich ein Lied machen und dazu ein Musikvideo aufnehmen. Diese Idee kam bei unseren Betreuungspersonen allerdings nicht gut an. Deswegen den Kopf in den Sand zu stecken, kam jedoch überhaupt nicht in Frage. Nach ganz vielen blühenden Ideen, hatten wir dann etwa eine Woche später eine völlig neue Projektidee auf die Beine gestellt. Wir freuten uns riesig darauf, ein Kinderbuch zu schreiben.

Im Alltag voller Erwartungen, Stress und Normmassen ist es schön, dem allem etwas entfliehen zu können und sich in die Denkweise eines Kindes zu versetzen. Wir versuchten die Denkweise und Naivität der Kinder für unsere Geschichte zu nutzen. Die Oberthemen Manipulation, Täuschung und Wahrheit sind sehr passend, denn wer ist schon leichtgläubiger als ein Kind?

Wir beide haben sehr gerne Kinder und wollen nach der Matura die Ausbildung zur Lehrerin bestreiten. Zudem ist Jasmin Skilehrerin in der Jugend Organisation Küblis und Lara eine treue Babysitterin. Zum Glück haben wir beide eine blühende Fantasie und jede von uns, trägt immer noch ein grosses Stück Kindheit in ihrem Herzen, was für das Schreiben eines solchen Buches sehr wertvoll ist. Wir waren also wirklich von Anfang an sehr motiviert und optimistisch, dass es gut wird. Aus der Projektarbeit, die wir machen müssen, wurde immer mehr ein leidenschaftliches Herzensprojekt, welches wir unbedingt machen wollten.

Wir bedanken uns von Herzen bei Susanne Burkart für das handgemachte Binden und das Zuschneiden unseres Buches. Ebenfalls bedanken wir uns bei der Firma Sulser Print für den Druck. Sowie ein grosses Dankeschön an Irma Waldburger geht, welche unsere Miglos mit ganz viel Liebe hergestellt hat. Zum Schluss möchten wir uns bei unseren Lehrpersonen bedanken, welche uns stets Unterstützung boten.

Abstract



Manipulation, Täuschung und Wahrheit sind die Oberthemen der IDPA. Dazu haben wir ein Kinderbuch, mit Hilfe von Procreate und InDesign, im Prättigauer Dialekt verfasst, welches uns sehr gelungen ist. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir praktisch keine Recherche benötigten, sondern das Buch aus unseren Gedanken und freien Fantasien entstanden ist und somit als völlig eigenständiges Projekt lebt. Dass Kinder das Buch gerne lesen und dabei unbewusst Dinge über unser Oberthema lernen, ist unser Ziel. Demzufolge stellten wir uns die Frage: «Schaffen wir es ein passendes und schönes Kinderbuch zu gestalten, welches die Kinder anspricht und welches eine Buchhandlung auch sofort verkaufen würde?»

Unser Buch handelt von zwei Freunden, welche zusammen die Welt erkunden wollen und dabei einiges dazu lernen. Viele Ratschläge und Gedankenanstöße sind auf eine eigene Weise in unser Buch verpackt. Dazu haben wir ein Strichmännchen mit eingebaut, welches auf Joyas Schulter lebt, dieser kleine Wicht hört auf den Namen Miglo.

Miglo, welcher unsere Gedanken und unser Unterbewusstsein darstellt, Gefühle widerspiegeln kann, kleine Streiche spielt und als kleiner Ohrwurm unter anderem gute Nacht Liedchen singt.

Kommst du mit, um herauszufinden, was die zwei Freunde Joya und Max alles entdecken und erleben? Dann begib dich auf eine wunderschöne Abenteuerreise und lerne auch du etwas dazu.

Einleitung



Wir hatten etwas Startschwierigkeiten, da unser erster Vorschlag nicht gut bei den Lehrpersonen ankam. Wir wollten ein Lied schreiben und dazu ein Video gestalten. Zudem wäre die Bewertung in unseren Augen sehr unfair gewesen, da wir mit einer anderen Gruppe verglichen worden wären und das Lied überhaupt nicht in die Bewertung gefallen wäre. Wir besitzen beide nicht die Fähigkeit, ein so professionelles Video zu drehen, wie die Vergleichsgruppe, welche schon viele Erfahrungen sammeln konnte.

Unsere grösste Herausforderung war demzufolge ein geeignetes Thema zu finden. Das Budget war leider sehr knapp, weswegen wir nicht alle Kosten decken konnten. Wir unterschätzten die Zeit für den Aufwand etwas, da das Zeichnen enorm viel länger brauchte als ursprünglich von uns erwartet. Da wir frühzeitig mit unserer Arbeit begannen, wurden wir trotz Mehraufwand frühzeitig fertig. Wir haben das Thema so eingegrenzt, dass die Buchgeschichte alle drei Themen beinhaltet. Weil man fast alle Textstellen mit verschiedenen Ansichten betrachten und interpretieren kann, wollten wir uns bewusst nicht nur für ein Oberthema entscheiden.

Das Buchformat wollten wir beide mehr in einer quadratischen Form, damit beim Aufklappen ein Rechteck entsteht. Wir wollten ein grösseres Buch und entschieden uns für die Masseneinheiten 30cm x 30cm geschlossen und somit 30cm x 60cm bei aufgeklappter Ansicht.

Die Aufteilung, wer für welchen Teil des Buches überwiegend zuständig sein wird war auch sehr schnell definiert. Denn Jasmin schreibt sehr gerne Gedichte aber auch Geschichten und Lara ist eine talentierte Zeichnerin und Gestalterin.

Eigentlich haben wir uns dazu entschieden, keine Bastelbögen oder ähnliches in das Buch einzubinden. Dazu hatten wir nämlich Anfangs tolle Ideen, wir merkten aber, dass es dann zu umfangreich werden würde. Wir konnten es aber trotzdem nicht lassen, zu unserem Buch ein kleines «Miglo Männchen» zu stricken. Dazu durfte Jasmin zusammen mit ihrer Nachbarin dieses kleine Projekt machen und das Endprodukt finden wir super. Es ist so zu sagen ein kleiner Bonus von unserem Buch, denn wer möchte nicht einen eigenen Miglo besitzen

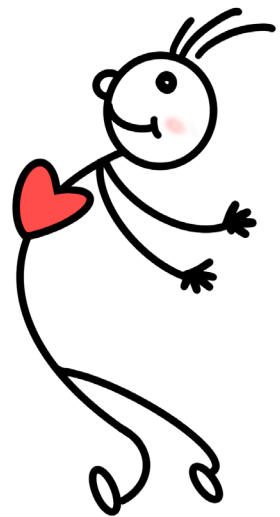


Dass Kinder das Buch gerne lesen und dabei unbewusst Dinge über Manipulation, Täuschung und Wahrheit lernen, die Kinder die Geschichte mögen, sie die Bilder schön finden, und dass die Eltern das Buch für ihre Kinder kaufen würden, ist unser Ziel.

Dazu haben wir uns natürlich die Frage gestellt: «Schaffen wir es ein passendes und schönes Kinderbuch zu gestalten, welches die Kinder anspricht und welches eine Buchhandlung auch sofort verkaufen würde?»

Wir denken es ist machbar ein gutes Buch zum passenden Thema zu schreiben, welches die Kinder und deren Eltern anspricht. Jedoch glauben wir nicht, dass unser Buch bei einem Verlag gedruckt werden würde. Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass die Geschichte im Prättigauer Dialekt geschrieben ist.

Buchgeschichte



Prättigauer Dialekt ist für so manche schon fast eine Fremdsprache, vor allem wenn es nur geschrieben ist. Dann sprechen nur die Wenigsten die Wörter richtig aus. Das war einer von vielen Gründen, wieso wir das Buch auf Prättigauer Dialekt machen wollten. Der Dialekt wird oft mit «härzig» betitelt, dabei ist er eher rau mit seinen vielen «Ä» Lauten. Es gibt Viele, die behaupten sie können auch etwas «prättigauer», ich denke spätestens nach diesem Buch werden auch diese Leute die Wahrheit einsehen, da sie ziemlich sicher nicht alles verstehen und aussprechen können. Im Anhang gibt es eine Wörterliste, weil es keine Rechtschreibung gibt und gewisse Wörter je nach Kontext anders geschrieben werden. Zudem gibt es «Scheinomen», also Nomen die eigentlich keine sind, weil sie eine andere Bedeutung haben. Ein Beispiel dafür wäre «ä hufä», im Deutschen «ein Haufen», übersetzt bedeutet es jedoch «viel».

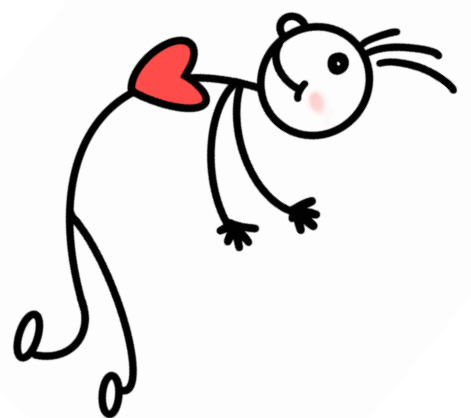
Als ich mit der Geschichte begann, machten ich mir viele Gedanken zum Thema Manipulation, Täuschung und Wahrheit. Zu diesen Themen ergaben sich sehr schnell ganz viele Ideen. Einige Handlungen in der Geschichte fließen auch etwas ineinander ein, also zum Beispiel kann eine Handlung aus der einen Sicht als Manipulation angesehen werden, aber gleichzeitig aus einer anderen Sicht beispielsweise als Täuschung wahrgenommen werden. Zum Thema Wahrheit ist uns die Szene mit den Farben eingefallen. Wir wollten damit aufzeigen, dass es die Wahrheit ist, dass es keine Geschlechtsunterschiedliche Farben gibt. Gleichzeitig haben wir mit dieser Handlung eine Täuschung aufgedeckt und aus bestimmten Blickwinkeln manipulieren wir die Kinder mit dieser Aussage so, dass sie genau so denken.

Der Charakter Miglo ist mehr durch Zufall entstanden, Lara hat ausprobiert und mir das «Strichmännchen» gezeigt. Ich habe dann die Grund Idee von ihr mit den Gefühlen und dem Herz weiter gesponnen und habe ihm den Namen Miglo gegeben. Der Charakter soll so etwas ähnliches wie das Gewissen und die Gedanken darstellen aber gleichzeitig auch die Gefühle aufzeigen.

Dazu kann man im Buch beobachten, dass Miglos Herz dunkler wird, wenn er traurig ist. Aus unserer Sicht ist er vereinfacht gesagt, unser Unterbewusstsein und die Stimme im Kopf. Auch hier haben wir wieder ein Paradebeispiel für die Vermischung der Themen. Denn wir zeigen dem Leser, dass die Stimme im Kopf in Wahrheit ein kleiner Wicht ist, der auf der Schulter lebt. Gleichzeitig zeigen wir wieder auf, dass man sich getäuscht hat, gedacht zu haben, die Stimme im Kopf wird vom Hirn gesteuert.

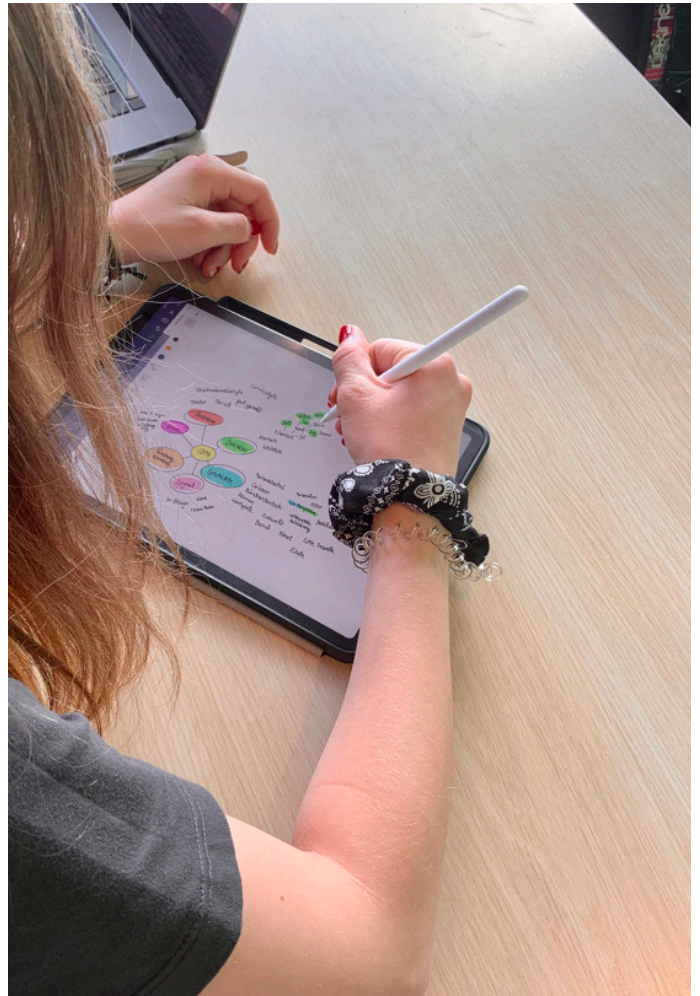
Die Darstellung von Miglo ist höchst manipulativ, da man weiss, dass er frei erfunden ist. Vergleichsweise mit dem Osterhasen oder der Zahnfee, die Kinder glauben die Geschichten aber man weiss sie sind erfunden. Der Charakter Miglo ist daher auch mehrheitlich nur gezeichnet und die Handlungen passieren unbewusst. Das heisst er macht immer wieder Sachen, die man nur aus den Zeichnungen interpretieren kann und so werden Dinge und Gefühle wie Vergesslichkeit, schlechtes Gewissen und vieles mehr simuliert.

Bei den Tieren auf dem Bauernhof und beim Glace essen, werden diese Handlungen und Charaktereigenschaften sehr gut aufgezeigt.

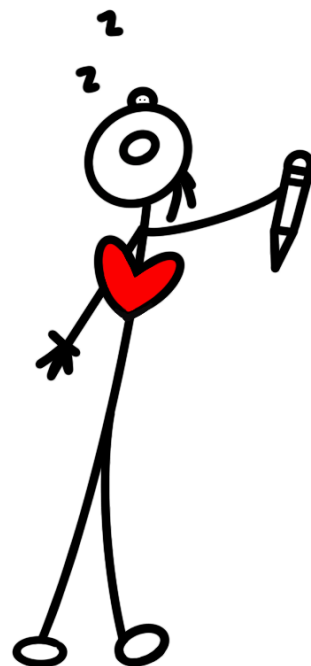
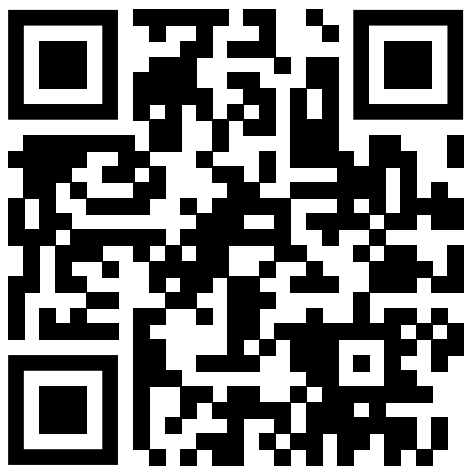


Die Szene mit dem armen Mann ist etwas gewagt. Denn es ist ein bisschen eine Provokation gegenüber den Eltern der Kinder. In unserer Geschichte hat der Vater von Max ihn «manipuliert» indem er sagt, dass der Obdachlose nur Aufmerksamkeit will und es ihm gar nicht schlecht geht. Gleichzeitig «manipulieren» wir die Kinder indem wir mit dem Charakter Joya gegen diese Aussagen steuern. Auch hier kommt Miglo ins Spiel, denn er ist erst glücklich, als sie dem Mann ein Eis gegeben haben. Diese Handlung kann auch als Wahrheit interpretiert werden, denn Joya zeigt, dass man nicht immer Geld geben muss um das Gegenüber glücklich zu machen, sondern eine Tat die von Herzen kommt das Gleiche bewirken kann. Zudem bestimmen die Charakter lediglich, dass der Mann arm ist, wer sagt, dass es sich nicht einfach um einen älteren Herren handelt, der sich ausruht? Danach ist wieder eine eher manipulative Handlung. Weil aufgezeigt wird, dass man dankbar sein muss, hier in der Schweiz leben zu dürfen. Gleichzeitig wird die Täuschung mit dem Aufessen, welches wir wohl alle aus dem richtigen Leben schon einmal gehört haben, mit der Wahrheit aufgedeckt.

Da wir beide musikalisch sind, war irgendwie klar, dass irgendwas Kleines mit Musik auch in unsere Geschichte einfließen soll. Wir haben uns dazu überlegt, dass man oft das Gefühl hat zu jedem Lied gehört eine feste Melodie und diese müssen dann alle so lernen, weil sie zum Lied gehört. Mit dem Miglo Lied wird genau das Gegenteil aufgezeigt. Wir decken diese Täuschung mit der Wahrheit auf, dass jede Melodie, die aus dem Herzen kommt richtig ist für dieses Lied und es von daher keine falsche Melodie gibt. Wir manipulieren die Kinder im weitesten Sinne, indem sie glauben, dass unsere Aussage stimmt.



Zeichnungen



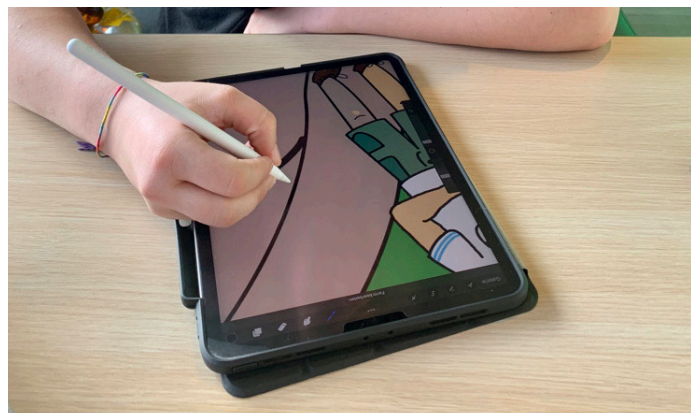
Das Zeichnen haben wir beide zuerst etwas unterschätzt. Denn wir waren der Ansicht, dass man in relativ wenig Zeit (2h) ein bis drei Bilder fertig stellen kann. Die Realität brachte dann jedoch schnell ans Licht, wie lange man wirklich braucht. Beispielsweise brauchte es pro Figur etwa 6 Stunden Zeit, bis wir wirklich zufrieden waren mit dem Aussehen. Natürlich gab es auch Zeichnungen, die einfacher waren und weniger Zeit in Anspruch nahmen.

Ich war dafür zuständig, Jasmins Geschichte zu verbildlichen. Ich zeichnete die Bilder und Jasmin half mir mit grossartigen Ideen und Vorzeichnungen, um mich etwas zu entlasten. Beispielsweise zeichnete sie den Glace Stand oder den Bauernhof vor, damit ich die Zeichnungen später zusammenfügen und ausbessern konnte. Ich habe bewusst so einfach und kindlich gezeichnet wie möglich. Wenige Details, dafür nur die Wichtigsten und diese auf eine hübsche Art und Weise. Ich wollte so klar wie möglich zeichnen, denn dies widerspiegelt auch das Thema Wahrheit (Transparenz). Somit ist der Wiedererkennungswert der einzelnen Figuren gewährleistet und eine Einheit für das Buch ersichtlich. Eines dieser Einheitsmerkmale ist das schwarze Umranden, welches in allen Zeichnungen, sowie im Text zu finden ist. Ich entschied mich für eine Art Comic Style und Jasmin war von dieser Idee von Anfang an begeistert.

Die Herausforderung meinerseits bestand darin, der Fantasie von uns beiden gerecht zu werden. Da Jasmin für die Geschichte zuständig war, hatte sie auch ein klares Bild vor Augen, wie das Buch aussehen könnte. Ich musste nun die wichtigsten Szenen aus der Geschichte herausfiltern und konnte dann mit dem Zeichnen beginnen. Zuerst zeichnete ich die Bilder so, wie ich es mir vorstellte, dies stimmte aber nicht immer mit Jasmins Vorstellungen überein und somit nahmen wir gemeinsam gewisse Änderungen vor.

Ich arbeitete mit dem Programm Procreate auf meinem Tablet. Es ist ein sehr cooles Programm mit diversen Möglichkeiten. Denn man kann mit verschiedenen Ebenen arbeiten. So konnte ich Details beliebig einfügen und auch wieder entfernen, was mir einiges an Arbeit ersparte, da ich gewisse Zeichnungen einfach entfernen konnte und somit nicht wieder das ganze Bild neu malen musste. Das Zeichnen kostete mich und auch Jasmin einiges an Nerven aber es war auch eine sehr schöne und meditative Arbeit, welche ich mir vorstellen könnte, erneut zu machen.

Nach dem Probedruck mussten wir feststellen, dass manche Bilder etwas verschwommen oder unscharf waren, da zu viele Ebenen übereinandergelegt wurden. Weil wir beide enorm perfektionistisch sind, war der nächste Schritt klar. Wir überarbeiteten alle Zeichnungen nochmal und schärfte sie nach. Das war ein sehr langatmiger Prozess, nachdem Jasmin schon nach kurzer Zeit fast die Nerven verlor, übernahm ich den ganzen Prozess und hielt tapfer durch. Uns ist es gelungen, sehr schöne, in sich stimmige Zeichnungen zu entwerfen und wir sind enorm stolz auf unser Endergebnis. Ebenfalls ist es schön, dass aus diesen Bildern welche wir beide verschieden im Kopf hatten, immer ein Bild entstand, welches für beide stimmte. Deshalb gefällt es uns auch so gut, da nicht nur Jemand zeichnete, sondern wir wirklich jedes Bild besprachen und die Ideen der Anderen einfliessen liessen.



Recherche

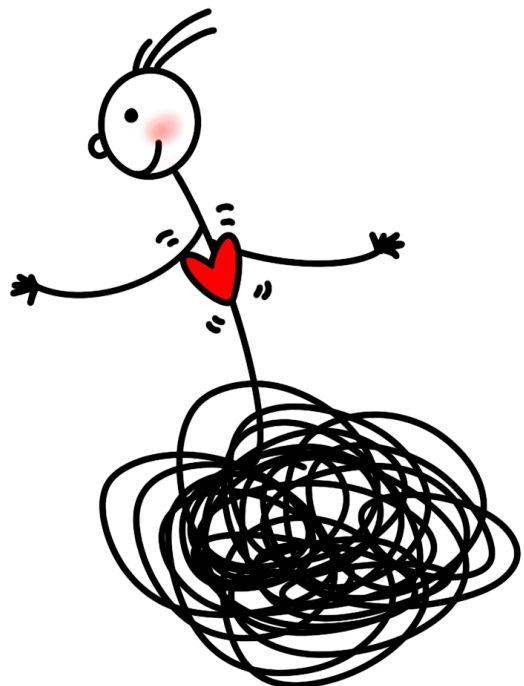


Wir haben ein sehr freies Projekt gewählt und benötigten deswegen nur wenig Inspiration, da wir unseren Bildern einen eigenen Charakter, nach unseren Vorstellungen verleihen wollten. Dazu haben wir praktisch nur unsere Fantasie benutzt. Teilweise haben wir nach Comic/Car-toon Stilen, sowie einzelnen Gegenständen im Internet gesucht, um unsere Vorstellungen zu erweitern.

Ein weiterer Teil der Recherche war eine Druckerei zu finden, welche uns die Seiten druckt. Ebenfalls mussten wir ausfindig machen, wer uns beim Buchbinden unterstützen kann. Dies versuchten wir Anfangs mit Google Maps, da-nach entschieden wir uns aber persönlich in der Stadt herumzulaufen um Läden aufzusuchen und Menschen zu fragen. Unser Buch ist et-was sehr Persönliches, weil wir es mit sehr viel Herzblut herstellten. Deshalb wollten wir die Menschen, welche uns halfen, persönlich ken-nenlernen, um zu spüren, ob diese mit unserem Projekt harmonieren.



Endspurt



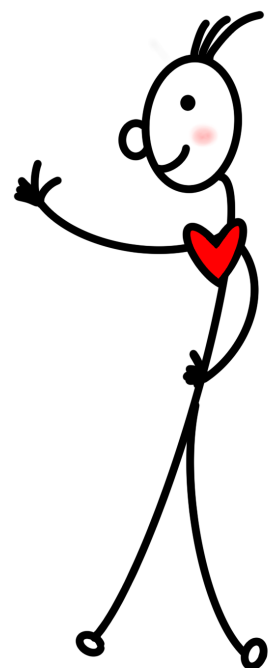
Zum Finale des Buches, ging es darum, die Zeichnungen und den Text im InDesign zusammen zu fügen und den Letzten Feinschliff zu machen. Je näher es zum Abgabe Datum rückte, desto stressiger und hektischer wurde es. Denn wir wussten nicht ganz sicher, wie lange es dauert, bis der Druck fertig ist und wie viel Zeit es braucht, um das ganze Buch zu binden. Dazu sind wir durch halb Chur gelaufen, weil wir Jemand suchten, der uns das Buch drucken kann und im Idealfall als Hardcover bindet. Nachdem drei Druckereien geschlossen waren fanden wir dann endlich die Frau, die wir die ganze Zeit suchten.

Susanne Burkart hat zugesichert, uns beim Buchbinden und Blätter zuschneiden zu unterstützen, nun brauchten wir lediglich noch Jemand der uns den Druck machte. Das erledigte die Druckerei Sulser Print für uns. Nachdem wir also die ausgedruckten Blätter hatten, gingen wir zu unserer Buchbinderin. Knapp eine Woche später hielten wir dann endlich unser Buch mit voller Stolz in den Händen.

Wir haben uns dann Gedanken darüber gemacht für welche Altersgruppe das Buch am besten geeignet ist. Wir wollten uns gerade auf das Alter zwischen 4 und 9 Jahren festlegen, als wir feststellten, dass auch das eine grosse Täuschung ist. Denn eigentlich sind doch alle Kinder unterschiedlich und man sollte nicht vorgeben, wie alt Jemand sein sollte, um etwas zu mögen oder gar für etwas schon zu alt beziehungsweise zu jung ist. Deswegen ist unser Buch für jedes Kind geeignet, welches unser Buch gerne anschauen möchte, völlig egal welches Alter. Beinahe sind auch wir auf diese Täuschung hereingefallen, zum Glück konnten wir die Wahrheit noch rechtzeitig erkennen.



Schluss/Fazit



Als es darum ging die Gruppen für die interdisziplinäre Projektarbeit zu finden, wussten wir genau, dass wir diese Herausforderung gemeinsam angehen wollen. Schon seit Beginn des Schuljahres merkten wir relativ schnell, dass wir sehr oft auf einer Wellenlänge sind. Auch sonstige Gruppen oder Partnerarbeiten beschritten wir meistens zusammen. Das waren super Voraussetzungen, denn wir wussten beide, auf die Andere ist Verlass. Wir freuten uns riesig, dass wir nun ein Kinderbuch schreiben durften. Auch hier merkte man, dass wir ein eingespieltes Team sind, denn jedes Mal, wenn die Eine, eine Idee hatte, wurde diese von der Anderen sofort ergänzt.

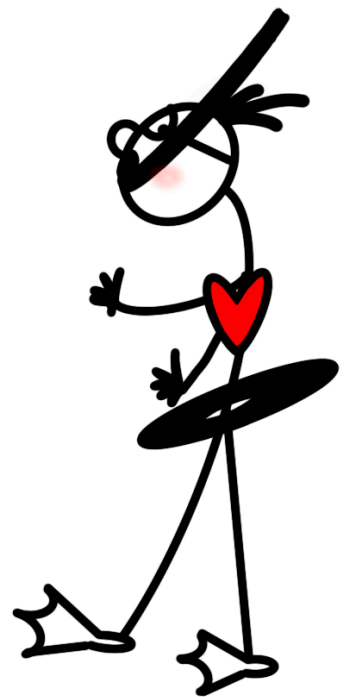
Wir sind der vollen Überzeugung unser Ziel erreicht zu haben. Lediglich die Fragestellung können wir nicht vollständig beantworten. Wir haben uns dazu entschieden, sobald der Schulstress vorbei ist, ein Verlag anzufragen. Diese Zeitspanne ist für uns optimal, denn auf diese Weise können wir die Reaktionen an der IDPA Ausstellung abwarten.

Nach dieser unvergesslich tollen Erfahrung ein eigenes Kinderbuch zu schreiben, können wir viele Schlüsse ziehen und wir konnten durch diese Arbeit auch persönlich neue Dinge dazu lernen. Kinderbuch schreiben klingt so extrem einfach, aber es steckt so viel mehr dahinter und wir haben die Arbeit teilweise etwas unterschätzt. Beispielsweise beim Zeichnen der Figuren mussten wir sehr lange ausprobieren und neu machen, bis wir schlussendlich beide zufrieden waren. Das war manchmal auch eine Herausforderung, denn wir hatten oft beide schon eine gewisse Vorstellung, wie etwas aussehen könnte und von daher mussten wir dann Kompromisse eingehen. Ganz oft haben wir uns aber bei den Ideen einfach ergänzt und es ging Hand in Hand.

Uns beiden hat es auf jeden Fall sehr Spass gemacht und wir sind stolz, gemeinsam unser allererstes Kinderbuch gemacht haben zu dürfen und das erst noch im Dialekt. Bei der Geschichte hatten wir so viel Ideen, dass wir aufpassen mussten, dass wir nicht zu breitgefächert fahren. Das Buch so zu schreiben, dass es ein Kind versteht und das Thema trotzdem im Unterbewusstsein etwas näher zu bringen, war eine Challenge für uns, welche wir mit Bravour meistern konnten. Gegen Ende des Projektes ist uns dann endlich ein passender Buchtitel (Chusch mit?) eingefallen, auf welchen wir besonders stolz sind.

Je näher die Abgabe rückte, desto nervöser wurden wir. Denn wir waren sehr intensiv mit der IDPA beschäftigt und doch konnten wir lange kein Ende sichten. Vielleicht lag es auch daran, dass wir beide noch ganz viel andere Schulprojekte nebenbei am Laufen hatten und durch das etwas nervöser geworden sind, ob dann auch alles klappen wird. Denn die Monate vor der Matura fliegen einem nur so um die Ohren und man hat sowieso ständig das Gefühl, die Zeit rennt einem davon. Schlussendlich waren wir dann doch frühzeitig fertig und konnten uns entspannt auf weitere Projekte konzentrieren.

Quellenverzeichnis



Keine fremden Quellen.

Anhang
Wörterliste
Arbeitsjournal

Bestätigung der Autorenschaft

Wir bestätigen mit unseren Unterschriften, dass wir die vorliegende IDPA erstellt haben und alle fremden Informationen und Gedanken als solche gekennzeichnet und ordnungsgemäss zitiert haben. Wir nehmen Kenntnis davon, dass ein Plagiat als Betrug taxiert wird.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Unterschrift: _____

